

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen positiven Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen!  
Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, je besser!  
Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:  
newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an  
keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de  
(bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Die Themen heute:

1. Aktuelle und neue Themen

1.1. Editorial – in eigener Sache

2. Ergänzungen zu den letzten Newslettern

2.1. Telematik – Den Pudding an die Wand genagelt

2.2. Gebühren für den Eintrag im Branchenbuch oder in Online-Portalen

2.3. Mit offenen Karten spielen? Den Bericht an den Gutachter dem Patienten zeigen?

2.4. Antwort auf die Komplikation beim Erwerb eines Kassensitzes

3. Hinweise oder Fragen von Kolleginnen und Kollegen

3.1. Zu den Widersprüchen gegen die KV-Bescheide

3.2. Die Ehemalige (Patientin) als Sekretärin?

4. Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

4.1 Halber oder ganzer Versorgungsauftrag in Hamburg gesucht

4.2. Schöner heller Therapieraum in renommierter Praxengemeinschaft in Duisburg, Nähe Kaiserberg, zu vergeben

-----

1. Aktuelle und neue Themen

1.1. Editorial – in eigener Sache

Es ist jetzt genau ein Jahr her, da haben wir unser Kollegennetzwerk Psychotherapie in Bonn gegründet. Alles hat klein angefangen. Und laut. Wir haben uns im Beueler Bahnhöfchen getroffen. Leider waren dort, obwohl es an einem Montag war, sehr viele andere. Wir mussten nah zusammenrücken, um etwas zu verstehen. Ab da haben wir uns regelmäßig getroffen. Und im April unsere gemeinsame Telefonsprechstunde und Terminvergabe gestartet. Mit allen Tücken – heute läuft das System stabil (noch nicht ganz fehlerfrei, aber wir arbeiten daran). Vier Mal pro Woche übernehmen zwei psychologisch technische Assistenten die telefonische Sprechstunde. Heute können wir über eine Vermittlungsquote von 100% stolz sein. Ja, es gelingt bisher, jeden Patienten zu vermitteln. Sinnvoll zu vermitteln, denn die Assistenten sind darin ausgebildet, nach der passenden Methode und der besten Passung zu suchen.

Dann kam im Juli der Newsletter hinzu, der mittlerweile derart angewachsen ist. Und wir sind stolz, dass 25% der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ihn bekommen. Auch damit hatte hier keiner gerechnet. Es ist ein tolles Gefühl, mit so vielen vernetzt zu sein. Und die Arbeit macht uns großen Spaß. Leider klappt es mit dem Schreiben der Themen nicht immer so, wie wir es uns wünschen würden. So liegen immer noch zwei spannende Bücher von Kollegen zur Rezension bereit – aber man sollte ein Buch schon einmal gelesen haben, bevor man es rezensiert. Und auch die Sonderthemen kosten mehr Zeit und Energie, als wir erwartet haben. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die mitwirken oder mitwirken wollen. Und an unsere eifrigen Leser, an alle, die nette Worte und Kraft an uns senden.

Bei dieser Gelegenheit, und damit schließe ich das Editorial, möchte ich ein Geburtstagsgeschenk einer Kollegin mit Ihnen teilen:

Lieber Herr Adler,

erst mal ein dickes Dankeschön für Ihr großes Engagement ! Neben der ein oder anderen wichtigen Information, die man immer wieder gut gebrauchen kann, stärkt der wöchentliche Brief bei mir jedoch hauptsächlich das Gefühl, nicht alleine vor diesem Moloch an bürokratischen Bestimmungen, Einschränkungen und Verpflichtungen zu stehen, wegen derer ich meinen Beruf definitiv nicht ! gewählt habe. Insofern danke!

Herzliche Grüße und weiter soll!?

Gabi Gandras

DANKE, wir sind ganz gerührt!

2. Ergänzungen zu den letzten Newslettern

2.1. Telematik – Den Pudding an die Wand genagelt

ANTWORT einer Kollegein:

Lieber Herr Adler,

Wegen der Telematik haben Sie mir total aus der Seele gesprochen!!

Ich fühle mich jetzt entlastet und habe mich aufatmend entspannt zurückgelegt!

Herzlich Helga Thomas, psych PT In Lörrach

ANTWORT und HINWEIS einer Kollegin:

Lieber Herr Adler, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Vielen Dank für die klaren Worte in Ihrem Kommentar zum Thema Telematik: "Den Pudding an die Wand genagelt". Unter anderem aus meinem "Einführungslehrgang in die kassenärztliche Tätigkeit" habe ich mitgenommen, dass ich als Praxisinhaberin definitiv für die Sicherheit der Daten meiner Patienten verantwortlich bin und somit im Übrigen juristisch (berufswie strafrechtlich) belangt werden kann, sollte ich diese Pflicht verletzen. Gleichzeitig muss ich davon ausgehen, dass die allermeisten Hacker ihrerseits nicht der Schweigepflicht unterliegen....Wie soll das denn zusammenpassen?

B. Brunsbach-Hunold

ANTWORT: Ja so ist es. Einen Punkt habe ich noch vergessen: Häufig sind wir besser vor den eigenen Daten geschützt, als andere. Wohin mit den ganzen kryptischen Passwörtern, die wir

bekommen werden? Unter die Tastatur kleben oder in die Schublade legen? Wäre unsinnig. Auswendiglernen? Geht fast nicht. Ein Passwortprogramm, das die Passwörter auf irgend einem Server speichert? Dann kann man sein Geld auch gleich im Blumenkübel vor dem Fenster aufbewahren. Zettel im Portemonnaie? Einen Tresor kaufen? Ich habe keine Ahnung!

ANTWORT und HINWEIS derselben Kollegin zum Thema Betrug:

Irritiert war ich über die Darstellung Ihres Patienten, der mit einer Versichertenkarte Betrug begangen hat, so dass Sie auf den Kosten "sitzen geblieben" sind. Meines Wissens tragen derzeit noch die Kassen das Risiko bei Betrugsfällen (Warum hat die Kasse die Versichertenkarte nicht eingezogen?). Dieses Risiko soll durch die Einführung der Telematik auf die Therapeuten abgeschoben werden, so dass der von Ihnen genannte "Vorteil" der Telematik in diesem Fall ein Vorteil für die Kassen sein wird.

Viele Grüße,

B. Brunsbach-Hunold

ANTWORT und HINWEIS einer Kollegin:

Ich schreibe, um Ihnen mitzuteilen, dass ich den von Ihnen geschilderten Fall der nicht gültigen Karte auch vor Jahren einmal hatte. Zuerst hat sich die AOK damals geweigert die Probatorik zu zahlen, was allerdings später zurückgenommen wurde, da die Kasse dafür sorgen muss, dass die Leute die Karte zurückgeben oder vernichten. Oder dafür sorgen, ähnlich wie bei Kreditkarten, dass die Systeme sofort einen Sperrvermerk anzeigen. Ich meine mich zu erinnern (schwer genug), dass das auch in irgendeinem Gesetz niedergeschrieben stand. Es kann ja nicht die Aufgabe des einzelnen Arztes/Therapeuten sein, diesen Job zu machen. Das war zumindest damals das Ergebnis meiner und der Kassenrecherche. Darüber hinaus ist das natürlich seitens des Patienten natürlich ein Betrugsversuch, damit (straf) anzeigewürdig und privatrechnungsfähig.

Gabi Gandras

ANTWORT: Danke für diese wertvollen Hinweise!

2.2. Gebühren für den Eintrag im Branchenbuch oder in Online-Portalen

ANTWORTEN und HINWEISE von Kollegen:

Lieber Herr Adler,

vielen Dank wieder für den informativen und interessanten Rundbrief.

Eine Ergänzung noch zu der Betrugsmasche: Hinter dem Firmeneintrag ins Branchenbuch und den Online-Portalen steckt ein und dieselbe Firma. Wie mir mein Anwalt mitteilte, ist es eine osteuropäische Bande, die diese Masche nutzt. Er hat mir geraten, alle Schreiben aufzubewahren, aber nicht zu reagieren. Es sei denn, es käme eine gerichtliche Aufforderung, da soll ich ihn dann sofort kontaktieren. Das sei aber nicht sehr wahrscheinlich.

Liebe Grüße

Ihre E. Zwiener-Kumpf

Liebe KollegInnen,

zu: betrügerischen Anrufen/Schreiben wegen angeblicher Branchenbucheinträge:

Als ich einen solchen Anruf erhalten hatte, habe ich sämtliche, in Erfahrung zu bringende

Informationen gesammelt: Telefon-Nr., Name der Anrufenden, Name der Internetseite bzw. i-net-Adresse, Höhe des geforderten Betrags, Name und Sitz der Firma. Gleichzeitig zum Telefonat habe ich im Internet geprüft, ob es diese Seite gab und ob es einen Eintrag dort für mich gab. Es gab die Seite, aber keinen Eintrag. Die Telefonistin versuchte mich unter Druck zu setzen und drohte mit Anwalt, sollte ich den geforderten Betrag nicht zahlen. Die von mir befragte Polizei empfahl, eine Anzeige zu machen, was ich dann auch tat. Dann ist die Sache in die Strafermittlung gegangen . Je mehr Anzeigen, desto besser sei diesen Machenschaften beizukommen!

Viele Grüße,  
Madeleine Hemmerde

Ein weiterer HINWEIS einer Kollegin:

Sehr geehrter Herr Adler, vielen Dank für Ihre Mühe und die aufschlussreichen Emails und Kommentare der Kolleginnen und Kollegen!

Aus Ergänzung zu den Betrugsversuchen: erst vor wenigen Tagen meldete sich auf Englisch mit indischem Akzent eine Frauenstimme, angeblich von Windows Support und wollte Dr. Weigel sprechen. Ich gab vor, leider nur die Rezeptionistin zu sein und meine Chefin sei nicht in der Praxis. Die Telefonnummer war 0029293, dann waren die weiteren Zahlen unterdrückt. Das genaue Ursprungsland konnte ich nicht ausfindig machen.

Am 28.11.2017 meldete sich unter der Hamburger Rufnummer 039-8559020(Hamburg hat 040) ein angeblicher Google-Account zwecks Vertragsverlängerung, ich verwies recht schnell auf meinen Rechtsanwalt und legte auf.

Regelmäßig per Fax kommen Einträge in Adressbücher , überwiegend aus Rumänien.

Zusätzlich werde ich mit obskuren Erbschaften per Fax durch angebliche Rechtsanwälte aus den USA und Südamerika, die auch gern eine Vollmacht hätten, bestückt.

So bleibt das Berufsleben interessant und abwechslungsreich. ...Den Tipp, sofort aufzulegen bzw. die Faxe wegzuwerfen und nicht zu antworten, kann ich nur unterstützen.

Herzliche Grüße aus Berlin,  
Dr. Iris Weigel

2.3. Mit offenen Karten spielen? Den Bericht an den Gutachter dem Patienten zeigen?

ANTWORT einer Kollegin:

Lieber Herr Adler,

Mit 25 Jahren Berufserfahrung, 6 Therapieausbildungen und 7 Jahren eigene Psychoanalyse arbeite ich als zugelassene Verhaltenstherapeutin auch keine Liste ab, die ich dem Patienten vorher zeige und er das Häkchen macht. Zum Glück passiert in 80 Stunden sehr viel mehr. - Nichts für ungut, dies nur für den Fall, dass Verhaltenstherapie so verstanden werden sollte. Ich bin gegen jede Art von Vorurteil..?

Gabi Gandras

ANTWORT: Danke für die Antwort! Nun, nach außen wirkt die akademische Verhaltenstherapie oft so, als würde sie alles formalisiert abarbeiten. Aber ich kenne genügend Verhaltenstherapeuten, die nicht mit dem Manual in der Hand arbeiten, sondern sich individuell auf den Patienten einstellen können. Offenbar haben Sie erfahren, dass Psychotherapie ein dynamischer Prozess ist, egal mit welcher Methode man arbeitet. Da kann niemand wissen, welche Themen innerhalb von zwei Jahren aufkommen oder was dem Patienten in dieser Zeit wiederfahren wird. Es ist ein ziemlicher Unsinn, Listen abzuarbeiten. Das exekutieren von Listen zwingt den Patienten in ein Prokrustesbett, das der Persönlichkeit

und Individualität und den Lebensumständen des einzelnen nicht mehr gerecht wird. Psychotherapie ist für den Patienten da und nicht umgekehrt. Der Antragsbericht ist ein Plan, wie eine Reiseroute, die die Richtung vorgibt, aber Staus, neue Baustellen usw. nicht voraussehen kann. Konrad Adenauer, der hier ganz in der Nähe gelebt hat, würde sagen, wenn er vom Antragsbericht abweichen würde: Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern.

PS: 25 Jahre Berufserfahrung, 6 Therapieausbildungen und 7 Jahren eigene Psychoanalyse?  
Sie sind ja genauso verrückt wie ich!

#### 2.4. Antwort auf die Komplikation beim Erwerb eines Kassensitzes

Lieber Herr Adler,  
hier noch eine Rückmeldung zur Frage der Zulassung zur Psychotherapie bei Zusatzbezeichnung: Ich bin praktische Ärztin mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie und habe anstandslos hier in Hamburg einen hälftigen Kassensitz für ärztliche Psychotherapie bekommen.

Viele Grüße

Dr. E. Krieg

ANTWORT: Mir scheint, dass jede KV ihre eigenen Regeln hat. Leider sind wir hier völlig überfragt. Trotzdem danke für den Hinweis, vielleicht kann der Kollege ja mit Ihnen Kontakt aufnehmen?

#### 3. Hinweise oder Fragen von Kolleginnen und Kollegen

##### 3.1. Zu den Widersprüchen gegen die KV-Bescheide

HINWEIS einer Kollegin:

Lieber Kollege Adler,  
vielen Dank für ihren tollen Newsletter! Er ist immer wieder eine Bereicherung.

Vielleicht noch ein wichtiger Hinweis zu dem Widerspruch der Honorarbescheide.

Soweit mir bekannt ist, können wir den Widerspruch erst einreichen, wenn die Bescheide rausgegangen sind.

Also nicht direkt nachdem wir die Nachzahlung bekommen haben.

Mit besten Grüßen aus Frankfurt

Michaela Schaumann

ANTWORT: Danke. Das ist ein wichtiger Hinweis. Klar: einen Widerspruch kann man erst gegen einen Bescheid abgeben, den man schon bekommen hat. Aber meist geht das sehr gleichzeitig: heute kommt das Geld, morgen der Bescheid. Aber trotzdem: besser auf den Bescheid warten.

Ein weiterer HINWEIS einer Kollegin:

Hallo

Widersprüche können auch per Email (mit Unterschrift eingescannt) und Fax eingereicht werden, hat mir gerade die KV bestätigt! Also muss nicht per Brief.

VG

B. Lütke Wissing

ANTWORT: Danke für den Hinweis. Wir haben dazu recherchiert. Tatsächlich gibt es Sozialgerichtsurteile, die ein Fax akzeptieren, Email jedoch nur mit Signatur. Viele Gerichte akzeptieren das Fax zur Fristwahrung und verlangen als Bestätigung noch einen Brief (das Fax könnte ja mit Bildbearbeitungssoftware gefälscht sein, die Unterschrift eingesetzt sein usw.). Das Angebot der KV ist nett gemeint, aber im Zweifel entscheiden Gerichte darüber. Und wenn das Gericht anderer Meinung ist, als die KV, dann wird es eng. Darf ich einmal mein Vorgehen vorstellen:

Ich schicke an dem Tag, an dem ich den Bescheid bekomme, den Widerspruch los – warum sollte ich damit warten? Meist bekomme ich innerhalb einer Woche eine Bestätigung meiner KV, dass der Widerspruch eingegangen ist. Der wird abgeheftet. Bleibt er nach drei Wochen aus, schicke ich nochmals als Fax und als Einwurfeinschreiben (das reicht aus!). Doppelt genäht hält besser!

### 3.2. Die Ehemalige (Patientin) als Sekretärin?

Frage einer Kollegin, die anonym bleiben möchte:

Folgende Frage: Ein psychologischer Kollege überlegt sich, eine ehemalige Patientin, mit der er inzwischen ein freundschaftliches Verhältnis hat, als Praxissekretärin einzustellen. Ich finde das befremdlich und letztlich inkorrekt, schon die Freundschaft, das Beschäftigungsverhältnis zusätzlich (das habe ich ihm auch gesagt). Was denken andere darüber? Weil die Situation (hoffentlich) sehr selten und damit möglicherweise kenntlich ist - der Kollege selbst ist nicht im Netzwerk -, möchte ich ohne Ort und Namen unterschreiben.

Herzlichen Dank für Ihre Arbeit!  
C.H.

ANTWORT: Über persönliche Kontakte zu ehemaligen Patienten gibt es Vorschriften in den Berufsordnungen. Ob man überhaupt Kontakt zu ehemaligen Patienten halten sollte, da mag jeder darüber denken, wie sie oder er es für richtig hält. Ich persönlich würde keine persönlichen Kontakte zu ehemaligen Patienten aufnehmen. Die Übertragungsbeziehung ist keine Alltagsbeziehung und kann meiner Meinung nach nicht in eine Alltagsbeziehung überführt werden. Vielleicht haben Verhaltenstherapeuten andere Erfahrungen gemacht. Und ich persönlich würde eine ehemalige Patientin auch nicht als Sekretärin einstellen. Auch nicht als Putzkraft. Ein Fall von dem ich schon mehrfach gehört habe.

Meine Ethik ist: therapeutische Verhältnisse und Alltagsverhältnisse gehören streng getrennt. Natürlich ist es verführerisch, wenn ein ehemaliger Patient Autohändler ist und man bei ihm einen guten Rabatt bekommen könnte usw. Wir übernehmen für die Patienten für eine gewisse Zeit eine wichtige Funktion zur Ich-Entwicklung (Hilfs-Ich). Wir sind keine Freunde, keine <<Kumpel>> oder Vereinskameraden. Wenn die Funktion nicht mehr benötigt wird haben wir im Leben des Patienten nichts mehr zu suchen. Ich bin da für Klarheit.

FRAGE an die Kolleginnen und Kollegen: Wie denken Sie darüber?

## 4. Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

### 4.1 Halber oder ganzer Versorgungsauftrag in Hamburg gesucht

GESUCH einer Kollegin, die anonym bleiben möchte:

Suche vollen oder halben psychotherapeutischen Versorgungsauftrag VT in Hamburg ab 4. Quartal 2018 und später.

Angebote bitte an  
vahn@outlook.de

4.2. Schöner heller Therapieraum in renommierter Praxengemeinschaft in Duisburg, Nähe Kaiserberg, zu vergeben

Hallo Dieter Adler,

mit Interesse verfolge ich Ihr Initiative "Kollegennetzwerk" Wir sind eine große Praxisgemeinschaft und Gemeinschaftspraxis in Duisburg.

<http://www.praxis-stengel.net/>

Aktuell haben wir einen Therapieraum frei, auf Wunsch möbliert. Unterstützung bei Neueinstieg möglich! Anfragen gerne unter 0163 275 40 46 (Dr. Joachim Stengel) oder Mail: [joachimstengel@gmx.de](mailto:joachimstengel@gmx.de) oder über unsere Web-Seite.

Herzlichen Dank und weiter viel Erfolg  
Dr. Joachim Stengel

ANTWORT: Danke, das wünschen wir Ihnen und der neuen Kollegin oder dem neuen Kollegen auch. Die oder der ist bei Ihnen sicherlich gut aufgehoben! Toll, dass Sie auch einem Anfänger helfen werden! (Newsletteranmeldung ist allerdings Pflicht!)

4.3 Stellenangebot für eine leitende Stellung (PP) in Fachklinik in Heidelberg zum 1.5.2018

Lieber Herr Adler,

ich lese regelmäßig den Newsletter des Kollegennetzwerks Psychotherapie und bin sehr froh über diese gute Möglichkeit eines kollegialen Austauschs über verschiedene Themenbereiche, so dass ich Ihnen an dieser Stelle für Ihre Mühe sehr danken möchte.

Ich bin neben meiner Tätigkeit in meiner psychotherapeutischen Praxis (1/2 Sitz) noch als leitender Therapeut in einer Suchtfachklinik tätig, diese Tätigkeit werde ich im April 2018 beenden. Da es nicht einfach ist, für diese Tätigkeit einen Nachfolger zu finden, möchte ich Sie bitten, die hier angehängte Stellenausschreibung im Rahmen des Newsletters weiterzuleiten, falls das möglich ist.

Zudem beschäftigt mich natürlich auch der Gedanke, ob die Idee dieses Kollegennetzwerks und Ihres Newsletters nicht auch auf die angestellten Psychotherapie-Kollegen ausgeweitet werden könnte, um auch deren Austausch anzuregen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Roland Gantner

Das Stellenangebot steht hier:

[http://Kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Dateien/PPT\\_Abteilungsleiter.pdf](http://Kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Dateien/PPT_Abteilungsleiter.pdf)

ANTWORT: Der Erweiterungsgedanke ist eine gute Idee. Wenn Sie den Newsletter an Kolleginnen und Kollegen in Kliniken weiterleiten könnten, wäre das toll.

Das war es für heute. Wir wünschen allen ein schönes schreibetischfreies Wochenende!

Ihre Kolleginnen und Kollegen  
vom Kollegennetzwerk Psychotherapie

Dieter Adler  
Psychoanalytiker dpv/ipa  
Gruppenanalytiker dagg/d3g  
Psychologischer Psychotherapeut  
Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut  
Heckenweg 22

53229 Bonn

post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig.

Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email:  
keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Download-Links:

Widerspruch Honorarbescheid:

<http://widerspruch.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_KV\\_blanko.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.doc)

Open Office Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_KV\\_blanko.odt](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.odt)

KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)

online-Ausfüllen:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.pdf)

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.doc)

Open Office Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.odt](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.odt)

pdf-Vorlage:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse.pdf>

Ausfallhonorarrechner für Gruppen:

Windows und Mac:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallrechner.zip>

Ipad und Iphone:

Sie brauchen zwei Applikationen:

Zuerst bitte diese Applikation (Filemaker Go) herunterladen:

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-15/id998694623?mt=8>



oder

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-14/id981268415?mt=8>

dann diese:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12>

Wenn diese Datei geladen ist, auf "in anderen Apps öffnen" anklicken und dann "Filemaker Go" auswählen!

Hinweis: Bitte die neuen Honorarsätze eingeben, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, das zu ändern.

Messengerdienst:

[https://t.me/Kollegennetzwerk\\_Psychotherapie](https://t.me/Kollegennetzwerk_Psychotherapie)

Anleitung:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger\\_Anleitung.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger_Anleitung.pdf)

Nächstes Netzwerktreffen in Bonn am 15.2.2018 um 19:00 Uhr (geänderter Termin)

Gasthaus: Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

[anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)